

Hamburg, 28.06.2010

Erholung der Weltwirtschaft weiter labil – nur langsame Trendwende bei den Unternehmensinsolvenzen

Die Weltwirtschaft erholt sich nur langsam von der schweren Rezession. Treiber des Aufschwungs sind vor allem Asien und die USA wohingegen die Entwicklung in Europa verhalten bleibt. Bei den internationalen Unternehmensinsolvenzen vollzieht sich die Trendwende dementsprechend langsam, wobei in Westeuropa eine Entspannung erst 2011 einsetzt.

Das sind die Ergebnisse des neusten Studie von Euler Hermes zur weltweiten Konjunktur- und Insolvenzentwicklung, die der Kreditversicherer heute in Paris vorgestellt hat. So rechnen die Experten von Euler Hermes 2010 mit einem Zuwachs des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 3,3 Prozent und 2011 von 2,9 Prozent. Das Wachstum schwächt sich also im nächsten Jahr voraussichtlich wieder ab und erreicht auch die Dynamik der Jahre 2006 und 2007 noch nicht wieder, als der Anstieg jeweils rund 4 Prozent betrug. Treiber des moderaten Aufschwungs sind Asien und die USA, deren Inlandsprodukt 2010 nach der Prognose von Euler Hermes um 7,7 beziehungsweise 3,1 Prozent und 2011 um 6,8 und 2,6 Prozent wachsen wird.

Konjunktur: Verhaltene Wachstumsraten bei Deutschlands wichtigsten Handelspartnern

Die wichtigsten europäischen Handelspartner Deutschlands, Frankreich, die Niederlande, Großbritannien und Österreich, erreichen 2010 lediglich Wachstumsraten von 0,9 und in 2011 bis zu 1,6 Prozent. Italien entwickelt sich in beiden Jahren noch deutlich weniger dynamisch mit Wachstumsraten von 0,8 und 0,7 Prozent. „Die Erholung der Weltwirtschaft bleibt labil, besonders in der Eurozone sollten die Exporteure weiterhin wachsam bleiben“, sagt Ralf Meurer, Vorstandsvorsitzender der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG.

Weltweit langsame Erholung bei den Unternehmensinsolvenzen

Die allmähliche weltwirtschaftliche Erholung spiegelt sich auch im Verlauf der Unternehmensinsolvenzen wider. Der von Euler Hermes entwickelte globale Insolvenzindex, der als gewichtete Summe der Insolvenzzahlen in den Ländern eine Beurteilung der internationalen Risikoentwicklung ermöglicht, zeigt 2010 einen verhaltenen Trendwechsel, nach den Negativrekorden von 2008 und 2009. Erstmals seit 2007 sinkt der Index wieder, und zwar um 3 Prozent, nachdem er in den Vorjahren um jeweils rund 28 Prozent gestiegen war.

Allerdings entwickeln sich die Unternehmensinsolvenzen in den einzelnen Ländern so unterschiedlich wie die Konjunktur. Die frühere und kräftigere Belebung der Wirtschaft in den USA findet ihren Niederschlag in einem Rückgang der Unternehmensinsolvenzen von jeweils 10 Prozent in diesem und im nächsten Jahr. Dennoch werden dort auch 2011 noch gut 49.000 Betriebe vor dem Verlust der Existenz stehen. In Japan wird die Zahl der Firmeninsolvenzen in diesem Jahr um 8 Prozent zurückgehen, im nächsten Jahr prognostiziert Euler Hermes jedoch nur noch eine Verminderung um 1 Prozent. Ähnlich schätzen die Experten den Trend in China ein, obwohl die Wirtschaft dort sehr viel stärker wächst als in anderen Ländern.

In Europa erst leichte Anzeichen einer Trendumkehr

In Westeuropa vollzieht sich die Trendumkehr weit weniger dynamisch. 2010 rechnet Euler Hermes insgesamt noch mit einem abgeschwächten Anstieg der Firmenpleiten und erst 2011 mit einer leichten Entspannung. Meurer: „Bei Deutschlands wichtigsten Handelspartnern bleibt das Risiko erst einmal hoch. Für Exporteure ist es darum wichtig, ihre Abnehmer weiterhin genau zu prüfen“. So werden die Insolvenzen in Frankreich 2010 noch um 2 Prozent steigen und erst 2011 um 5 Prozent zurückgehen. Ähnlich ist die Entwicklung in Österreich (2010: + 5%, 2011: - 2%) und Belgien (2010: +5%, 2011: -5%). Für Italien prognostizieren die Experten 2010 sogar ein Plus von 14 Prozent und 2011 eine Stagnation. Großbritannien kann 2010 mit einem Rückgang um 9 Prozent und 2011 mit einem weiteren Minus von 5 Prozent rechnen. Auch in den Niederlanden sinkt die Zahl der Firmenpleiten, und zwar 2010 um 3 Prozent und 2011 um 8 Prozent.

Die **Euler Hermes** Gruppe ist Weltmarktführer im Kreditversicherungsgeschäft und eine der führenden Gesellschaften in den Bereichen Inkasso und Kautionsversicherung. Mit 6.200 Mitarbeitern in über 50 Ländern bietet Euler Hermes ein komplettes Spektrum an Dienstleistungen für das Forderungsmanagement an. Der Umsatz **2009 betrug 2,1 Mrd. Euro**.

Die Euler Hermes Gruppe analysiert die Bonität von über 40 Millionen Unternehmen und versichert Transaktionen im Wert von 700 Mrd. Euro weltweit.

Euler Hermes, Tochtergesellschaft der Allianz, ist an Euronext Paris notiert. Die Gruppe und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften im Bereich Kreditversicherung erhielten von Standard & Poor's das Rating AA-. www.eulerhermes.com

Pressekontakt :

Euler Hermes Kreditversicherungs-AG :

Sabine Enseleit

Tel: + 49 (0) 40/88 34 – 1033

Sabine.Enseleit@eulerhermes.com

www.eulerhermes.de

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.
Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.